



# BISCHOFSTEINER.

Blettli der Pfadf. Abtl. Bischofstein / Zytröseli  
Halbjährlich No. 1 März 1950

Liebe Eltern!

Der Abteilungsrat, neben bei bemerkt die höchste Instanz der Pfadfinderabteilung Bischofstein, hat beschlossen, MICH herauszugeben. Meine Aufgabe besteht darin, den Kontakt zwischen Eltern und Führerschaft zu fördern. Ihnen liebe Eltern Einblick zu geben in die Arbeit aller Stufen, Sie auf wichtige Anlässe beizeiten aufmerksam zu machen.

Haben Sie aber ein Anliegen oder eine Anregung in Bezug auf Ihren Sohn, oder den Betrieb, dann wenden Sie sich ruhig an den Abteilungsleiter.

Lieber Wolf, Pfader, Jungrover und Rover!

Auch für Dich wurde ICH ins Leben gerufen. So ist es möglich, dass Du Dich orientieren kannst, was in der andern Stufe geht. Gar manches was an den Übungen gesagt wird, geht durch Deinen Kopf, als wäre er ein Sieb. Hier hast Du nun Gelegenheit, das Wichtigste nachzulesen.

Du kannst Mich auch sehr gut als Propagandamittel verwenden.

" Bischofsteiner "

TREU GOTT UND DEM VATERLAND  
HILFREICH DEM NÄCHSTEN  
GEHORSAM DEM PFADFINDERGESETZ

An einem Meilenstein

Ja, mit der Herausgabe eines eigenen Blettli, steht der Bischofstein an einem Meilenstein seiner Entwicklung. Es sind nun schon mehr als drei Jahre her, dass das Zytröseli beschloss, sich in acht Abteilungen aufzuteilen. Im Spätherbst 1946 wurde die Pfadfinderabteilung Bischofstein ins Leben gerufen. Es war eine schwere Zeit, bis unser Schiff flott war und es ist ein Verdienst der Rovergruppe Nansen, dass es flott blieb. Was es heisst, eine Rovergruppe zu haben, auf die Verlass ist, das konnte ich in diesen drei Jahren oft feststellen. Nicht mit grossem Tam, Tam, sondern bescheiden und still, wie es des Rovers Parole "Dienen" verlangt, hat jeder dort gewirkt, wo er hin gestellt wurde. Alle Führer gehören der Rovergruppe Nansen an, musste einer von ihnen vorübergehend dispensiert werden, sei es infolge eines Examens, oder der beruflichen Ausbildung wegen, so sprang sofort ein anderer Rover in die Lücke. Zur Zeit sind drei von ihnen in der Rekrutenschule (Adressen siehe letzte Seite), fünf lösen diese im Sommer ab.

Die neue Rovergruppe Malepartus steht unter der kundigen Leitung eines Nansen-Rovers. Ihr guter Start gibt zu berechtigten Hoffnungen Anlass. Daneben aber will ich die Venner und Hilfsmeuteführer nicht vergessen, die treu ihr Bestes geben.

Wir wollen uns aber nicht auf den Lorbeeren ausruhen, dazu ist wahrlich keine Zeit, sind doch durch Dienst und Beruf die meisten Führer abwesend. Für die Zurückgebliebenen und die junge Garde heisst es jetzt erst recht arbeiten, es sind Lücken ent-

Me reserviert sich hüt scho dr 18. Märze

standen, die wir ausfüllen müssen. Liebe Führer und deren Hilfskräfte, wir wollen uns darüber im Klaren sein, dass die Eltern der Wölfe, Pfader und Rovers, uns grosses Vertrauen entgegenbringen, indem sie ihre Buben zu uns schicken. Dieses Vertrauen müssen wir rechtfertigen, bei all unserer Arbeit müssen wir uns dieser Verantwortung bewusst sein.

Den Kameraden im Dienst aber, möchte ich zuzurufen, Kopf hoch, auch wenn es oft schwer fällt. Mit Humor gehts besser (trags mit Würde). Seit Euch aber stets bewusst, dass ein Pfadfinder überall ganze Arbeit leistet.

Abschliessend möchte ich der ganzen Führer- und Roverschaft, auch den Kameraden im Dienst, ans Herz legen: " Seit Allzeit-Bereit zu Dienen und gebt immer Euer Bestes."

Edi

-----  
Wölfe

Lieber Wolf,

weisst Du auch, dass es für die Wölfe ein ganz besonderes Buch gibt, worin Du alles nachlesen kannst was Dich für den Wolfsbetrieb speziell interessiert?

Es heisst " UNSER BESTES " und ist in der Bekleidungsstelle erhältlich. Auch Du kannst es Dir erschwingen, wenn Du Deine Batzen zusammensparst, denn es ist nicht teuer (Fr. 2.50).

In diesem Buch kannst Du auch nachlesen, was es alles braucht um ein Spezialexamen zu machen oder einen Stern zu verdienen.

Ganz besonders wird es Dich freuen, dass Du in diesem Büchlein das ganze Semaphor-Alphabet finden wirst. Da kannst Du täglich einwenig darin herumstöbern, denn auch Du willst doch bald ein guter Signalist werden und das Semaphorspezi verdienen. Wenn Du das Büchlein aber nicht kaufen darfst, hast Du

D'Zytröseli-Johresfyr isch in d'r Muschtermäss

jeden Mittwoch Nachmittag Gelegenheit bei Pit und Roger, näheres über allerhand Wölfisches insbesondere eben Semaphor zu erfahren.

Ricci

Pit und Roger haben das Wort

Wie Ricci oben bereits erwähnte, führen wir auch weiterhin jeden Mittwoch, von 1330-1430 Uhr unsere Examenstunde durch. Dieses Quartal wollen wir Dich besonders im Semaphor und Sternexamen ausbilden. Wir haben deshalb beschlossen, nur noch diese Spezi abzunehmen.

Fällt Dir das Lernen schwer, helfen wir Dir gerne.

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats stellen wir uns für das Schwimmspezi zur Verfügung. (1500-1600 Uhr, Winter: Hallenbad, Sommer: Eglisee)

Unser Beschts  
Pit & Roger

Der Wolfsstammesführer hat auch noch etwas zu sagen.

Wenn Du, lieber Wolf, Dir einmal etwas ganz Schönes wünschen darfst, dann wähle das Dschungelbuch von Kipling, Du wirst davon restlos begeistert sein und unsere Uebungen noch mehr miterleben als bisher. (In der Bekleidungsstelle kann es bestellt werden und kostet Fr. 11.50)

Nun habe ich noch einen Wunsch, wenn Du nicht an die Uebung kommen kannst, dann melde Dich vorher ab und zwar:

Blaue Meute: Peter Thüning (Pit), Pilgerstr. 17  
Tel. 4 04 88

Weisse Meute: Roger Argast, Riehen, Aeussere Baselstrasse 255  
Tel. 9 67 44

Bei ihnen zu Hause sind auch diese Examenstunden.

Für die Zytröseli-Jahresfeier verkaufen sie die Billette.

Wie Du wohl sicher weisst ist Ricci in der Rekrutenschule, an seiner Stelle hilft Edi und zwar nicht nur in der Weissen-Meute wie ursprünglich vorgesehen, sondern wir wechseln jeden Samstag die Meuten.

Weisst Du auch genau, wo Du den Anschlag Deiner Meute findest ?

Blaue Meute: Neuweilerplatz  
Allschwil, Merkurstr. 9

Weisse-Meute: Neuweilerplatz  
Pfluggässlein  
Rosentalstrasse  
in Vorbereitung Dornacherstr. 232 (nähe Schulh.)  
Riehen

" Mach d'Auge uff "  
Böbs

### Die gute Tat

Fast jeder Wolf hat die Enden seiner Kravatte zu einem Knoten verschlungen. Wie mancher überlegt aber, was das für uns bedeuten soll? Was steckt den eigentlich hinter diesem Knoten? Sehr einfach. Der Chief Scout, Lord Baden Powell sagt uns, dass wir Wölfe die Enden der Kravatte zu einem Knoten schlingen sollen, um uns ständig an die gute Tat zu erinnern. Sobald wir die gute Tat erfüllt haben, dürfen wir den Knoten wieder lösen.

Nun mache ich Euch aber einen andern Vorschlag. Wäre es nicht feiner, wenn wir nach erfüllter Tat unsern Knoten gleichwohl beibehalten? Wir wollen nie sagen, die Sache sei in Ordnung, das Versprechen verpflichtet uns ja nur zu einer guten Tat im

Tag. Wir dürfen uns nicht nur mit einer guten Tat begnügen, sondern wollen zusehen, ob sich nicht noch anderes tun lässt, sei es zu Hause, in der Schule, auf der Strasse, oder an der Uebung.

Sehr oft wird es dem einen oder andern schwer fallen, überhaupt nur eine gute Tat im Tag zu vollbringen. Geben wir es nicht auf nach irgend welchen Möglichkeiten auszuspähen. Dazu haben wir ja in unserem Wolfsstamm ein Motto, das sich speziell dafür gut eignet

" Mach d'Auge uff "

Mit diesem Hilfsmittel werden wir dann sicher unzählige Gelegenheiten finden uns nützlich zu zeigen.

Noch ein letztes Wort. Alles was wir in unseren Meuten lernen, alle Spiele, die wir in unserer Dschungelwelt spielen, werden uns helfen, wie man kleine Dinge anpackt und sich überall nützlich machen kann. Alle Spiele und beide Sternexamen sollen uns lehren, den zweiten Teil unseres Versprechens zu erfüllen.

Euer Freund Tschil

### P f a d f i n d e r

Der Pfadfinder hält sich rein in Gedanken,  
Wort und Tat

Er blickt verächtlich auf einen dummen Jungen der schmutzige Reden führt und lässt die Versuchung nicht an sich herankommen, selber irgend etwas schmutziges zu reden, denken, oder tun.

Ein Pfadfinder ist sauber, reinen Sinnes und männlich

Lord Baden Powell

### Der Pfadfinder und die Natur

Im allgemeinen beachten wir Pfader die Natur den Ursprung allen Seins viel zu wenig. Wir rasen durch die Wälder und Felder, ohne dem Atmen und Leben der geliebten Natur die gebührende Achtung zu erweisen. Im Pfadfindergesetz heisst es:

" Der Pfadfinder schützt Tiere und Pflanzen " Ich finde man sollte zum mindesten eine gewisse Ahnung haben von diesen Tieren und Pflanzen, die wir ja schützen sollen. Deshalb lade ich Euch ein jetzt mit mir eine Exkursion zu machen.

Antreten: 1500 Uhr St. Jakob

Mitbringen: ein wenig Interesse, scharfe Augen und guten Mut

Abtreten: 1800 Uhr -do-

Wir spazieren den gewohnten Weg zur Holzbrücke das Kilometerweglein entlang. Was schraubt sich dort im Aufwind über der Rütihard empor? Am katzenartigen Püü ist es ein Mäusebussard. Oft wird er aber mit dem Sperber, dem geschäckten Banditen der Lüfte verwechselt und ihm der Name Hühnerweih gegeben. Er aber ist die Gutmütigkeit selbst, frisst nur Mäuse und lässt sich nicht einmal mit den frechen Krähen in einen Streit ein.

Nun sind wir auf der grossen neuen Holzbrücke. Pipü tönt es von unten, sieh, was fliegt den dort, ein Edelstein? Hast Du die prächtigen Farben, das Blau und das Feuerrot gesehen? --- Das war der schöne Bewohner unserer stillen Bäche, der Meisterfischer, mit dem Namen Eisvogel. Seine Nahrung sind vorwiegend kleine Fische, die er sich mit grossem Geschick fängt. Seht dort ist gerade noch eine seiner Verwandten, die Wasseramsel. Sie hat eine grosse weisse Brust und gleicht sonst ganz ihrer Namensvetterin, der gewöhnlichen Amsel. Nur ihre Lebensgewohnheiten sind etwas anders, sie ist

nämlich der einzige Singvogel, der unter dem Wasser spazieren kann und kleine Wasserinsekten fängt --- --- leise, leise, dort unten an der Birs stehen einige gestrenge Herren. --- -- -- Schleichen wir uns ein wenig an sie heran. Es ist der Aeltesten-Rat des Fischreihervolkes. Ich glaube sie beraten gerade, wann sie nun endlich weiterziehen wollen, denn bald ist ja schon der Frühling da, wo sie weitergereist sein sollten. Achtung, jetzt haben sie uns schon bemerkt, wie schade. Seht wie die storchgrossen Vögel sich majestätisch erheben, einfach ein prächtiges Bild. Das waren also die Fischreihher, bei uns nun seit einigen Jahren häufige Wintergäste. Spazieren wir nun weiter, aber halten wir die Augen offen. -- -- -- Dort -- -- -- springt ein Häslein, seht es Euch an. Hei wie es rennt, ja eben, das Laufen ist seine Verteidigung. Mutter Natur hat unseren Feldhasen ein hartes Los beschert. Sie hat ihm nicht einmal dasselbe Triebgut gewährt wie unsern andern Nagern. Das Kaninchen gräbt sich eine Höhle, wo ihm so leicht nicht einer beikommt. Ebenso tut es das Murmeltier und die ganze Mäusegesellschaft. Unsere baumbewohnenden Nagetiere bauen sich Kobel, (Eichhörnchen) Kugelnester (Haselmaus) und bewohnen Baumhöhlen wie die Siebenschläfer. Der Hase hat als einzigen Schutz sein braunes Fell und kein Loch wohin er sich flüchten kann, immer nur laufen, laufen.

Nun aber wird es schon dunkel. Ich will Euch nur noch schnell etwas ganz besonderes zeigen, nämlich ein brühtendes Vogelpaar mitten im Winter. Darf ich vorstellen, Familie Fichtenkreuzschnabel. Sie haben sich erlaubt entgegen allen Gewohnheiten anderer Tiere, die Jungmannschaft im Winter hochzuziehen. Der eigentliche Grund dieser Besonderheit, ist ihre Nahrung, denn nur im Winter sind ausgereifte Tannen- und Fichtenzapfen so reichlich vorhanden, dass man sich nicht sorgen muss, den

Kindern genügend Nahrung herbeizuschleppen. So könnten wir nun die ganze Nacht weiterfahren, denn da geht besonders im Wald ein reges "Nacht-leben" der Tiere los.

Leider hat die Abteilungsleitung das Abtreten auf 18 Uhr festgesetzt und ich glaube Ihr geht mit mir einig, wenn wir Edi gehorchen und uns heimwärts wenden.

Jetzt heisst segge Herr Pfarrer, also tschau mitenander e andermol fahre mer witer, velicht im Summer, wenn alli Fischer do sin.

Hans-Pi

R o v e r s

Rovergruppe Malepartus

Letztes Jahr an der Waldweihnacht wurde die neue Rovergruppe gegründet. Ihr Name Malepartus wurde aus einer Tierfabel entnommen und ist die Höhle des Fuchses, wo die jungen herangezogen und ausgebildet werden, bis sie selbstständig in den Wald ziehen können.

Eigentlich ist es noch eine Jungrovergruppe, denn der Weg zum Rover ist noch weit. Die Mitglieder sind alles ältere Pfader, die entweder schon in einer Lehre, oder im letzten Schuljahr sind. Der Betrieb in der Gruppe ist ihrer Freizeit angepasst und befasst sich in erster Linie mit der Weiterbildung des Charakters, des handwerklichen Könnens, der Pfadertechnik, kurz mit all dem, was einen 16 jährigen Burschen bewegt.

Als erste Arbeit hat sich die Gruppe die Aufgabe gestellt, unsere Bude im Heim Scherkessel wieeer in Stand zu stellen. Jeeer leistete seinen Teil dort, wo er am meisten Freude hatte und in flotter Kameradschaft gelang es der Gruppe die Bude wieeer vohnlich zu gestalten.

Doch wer rastet, der rostet und in Erkenntnis dieser alten Weisheit stehen die Jungrovers wieder vor neuen Aufgaben. Für die Zytröseli-Jahresfeier machen sie einen Teil der Kulissen und stellen Leute für die Aufführung.

Speziell für die Abteilung Bischofstein aber, hilft die Rovergruppe an der Ausbildung für die I.-Klass-Kandidaten und schult sich damit selbst.

Es beginnt nun bald die Zeit, wo Malepartus die Uebungen wieder im Freien hat und es wird sich zeigen, wie die Füchse durch den Wald streifen.

" Dienen "  
Walti Schmid

Rovergruppe Nansen

So wie der Botaniker das Wachstum einer Ranke erst richtig beobachten kann, wenn er sie mit der Zeitraffermethode auf den Film bannt, können auch wir einen viel besseren Einblick in die Tätigkeit dieser Rovergruppe gewinnen, wenn wir in raschem Ueberblick einzelne Momente im Leben und Wirken der Nansen aufeinander folgen lassen. Zunächst erhellt die Leinwand ein feierliches Bild: das Gründungslagerfeuer im Meierturm ob Münchenstein, 3. April 1947. Doch schon stösst die rein filmische Darstellung auf Schwierigkeiten; wir müssen den Tonfilm zu Hilfe nehmen. Wir sehen die Rovers am Abend in der Bischofsteinbude. Sie diskutieren lebhaft über: " Film-Theater, ihre künstlerischen Möglichkeiten." Weiter rollt das Filmband. Szenen im Sonnenschein wechseln mit trüben Regentagen. Laut und lustig geht es zu an einem Sylvesterhock um Heim: festlicher Schmaus beim Kerzenlicht --- lärmige Guggenmusik mit Pfannendeckeln, Kellen und anderen Improvisationen aus dem ohnehin schon brüchigen Küchenmaterial. Doch auch in frischer Luft läuft etwas ---. Am Zytrö-

Am 18. März zobe am achti in dr Muschtermäss

seli-Rover-Skiwettkampf erringt unsere Mannschaft den silbernen Wanderbecher. Und zum Schluss, welcher reizvoller Höhepunkt: Das Theater im Film: "D'Blagier-Dafele" vom Moritz Ruckhaeberle wird allen Zuschauern in angenehmer Erinnerung bleiben bis zum nächsten schauspielerischen Ereignis an der nächsten Bichofstein-Jahresfeier.

Bis dahin grüsst freundlich die

"Produktionsgesellschaft"  
Rovergruppe Nansen

### Ein Weekend mit der Wontolla

Wie alles bei den Wölfen aus dem Dschungel importiert ist, so ist auch der Name Wontolla von dort. Es ist eine Arbeitsgruppe der Wolfsführer, vielleicht wird einmal eine Rovergruppe daraus, sie bereitet die Wolfsübungen vor. Sie bezweckt die Ausbildung der Wolfsführer, deren körperliche Ertüchtigung und Pflege der Kameradschaft. Neben dieser Arbeit hat die Gruppe hin und wieder das Bedürfnis, sich auszutoben, weshalb sie dann ein Weekend macht.

An einem Samstagabend im Januar wartete die Wontolla beim Bahnhof auf einen Gast, der das erste Mal mitkommen sollte. Der Benjamin, der dann erschien, war allerdings nicht mehr der Jüngste, aber ungeachtet dessen wurde er herzlich begrüßt und gleich ging es im Sturmesschritt auf den Zug, der uns durch die dunkle Nacht nach Grellingen entführte. Kaum dass wir die Strasse nach Seewen unter den Füßen hatten, fing die gegenseitige Föpelei schon an, ja, da ist es gut, wenn man eine dicke Haut hat. Ein Bach, den wir in der Dunkelheit mehr ahnten als sahen, rief in uns die Erinnerung an zwei Rovers wach, die dort ein Sitzbad genommen hatten. Scheinwerfer leuchteten hinter uns auf, einer von uns kam auf die ausgefallene

D'Zytröseli-Johresfyr bringt e bäumigs Programm

Idee, wir könnten auf der Strasse bleiben bis sich das Vehikel gebührend angemeldet hat. Gesagt, getan und schon wurde lebhaft gehupt, wir spritzen auf die Seite, die Bremsen knirschten, die Türe wurde aufgerissen und uns wurden ein paar saftige Ohrfeigen offeriert. Nun ja, so ganz unrecht hatte der gute Mann ja nicht, wir haben uns dann auch gehörig entschuldigt. So geht es eben, wenn man ausgelassen ist, die Strafe folgte auf den Fuss. Kurz nach Seewen kam besagtes Auto wieder hinter uns, diesmal brauchten wir keine spezielle Einladung mehr, der Initiant von vorher zog einen prächtigen Schuh voll Gülle aus dem Strassengraben, während sein Assistent im andern Graben auf der Nase lag, die übrigen aber lachten aus vollem Hals. Nebst all diesen Uebeltaten vergassen wir nicht, den Reiz der Landschaft, der durch den aufgegangenen Mond sich erhöht hatte, in uns aufzunehmen. Nach ca. 2 1/2 Stunden strammen Marsches erreichten wir die Chnochestampfi. Bald sassen wir plaudernd beim gemütlichen Schmaus, der bei solch einem Anlass nie fehlen darf.

Es war nun die beste Gelegenheit, die zukünftige Rolle des mitgekommenen Gastes aufzudecken. Dieser wird während Riccis Bundesferien eine Meute führen, er wollte seine zukünftigen Mitarbeiter erst von der gemütlichen Seite kennen lernen. Wie man hörte, soll er begeistert heimgekehrt sein. Das allerdings geschah erst am andern Tag. Nach dem gemütlichen Teil, folgte intensive Kleinarbeit, musste doch noch eine Wolfsübung vorbereitet werden. --- Nach getaner Arbeit ist gut ruhn!----

Nicht sehr früh, aber frischgestärkt nach gutem Schlaf, nahmen wir eine Kombination von Morgen-Mittagessen zu uns. Nachdem wir dem Prinzip: "Verlasse ein Heim stets so, wie Du es anzutreffen wünschst" nachgelebt hatten, ging's wieder los. Der schönste Teil begann eigentlich erst

jetzt. Ziel war Grellingen, verpönt waren drei Dinge: Landkarten, Strassen und Brücken. Um diese Jahreszeit kann man sich ja solche Spässe erlauben, indem kein Bauer geschädigt wird. Gleich zu Beginn mussten wir einen zünftigen Buckel bezwingen, der dann mit einer rassigen, beinahe hätte ich gesagt Abfahrt und einem Sprung über den ersten Bach belohnt wurde. Nun ich will nicht alle 7 Berge beschreiben, obwohl jeder seine besonderen Reize hatte. Bei allen aber blieb sich eines gleich, immer ging es mit Schuss hinunter und meistens zum Dessert über einen Bach. Ein kurzer Rast, ein Imbiss am Feuer, der Benjamin wurde in feierlicher Zeremonie in die Wontolla aufgenommen. Als besondere Anerkennung wurde ihm in seiner kurzen Abwesenheit ein prächtig grosser Stein in den Rucksack gelegt. Doch zum Leidwesen seiner Kameraden merkte er den Pfeffer, weil das Ding, das er auf den Rücken nehmen sollte, gefühlsgemäss zu schwer war. Die Stimmung wurde zusehends fröhlicher, der Schuss den Berg hinunter immer rascher, wir waren recht froh um unsere leichte Bekleidung. Zwei verstiegen sich in ihrem Uebermut zu Ueberschlägen und mit unzähligen Jo-lo-lo-utis und anderen ähnlichen Kundgebungen, näherten wir uns Grellingen. Als Abschluss folgten wir noch dem Laufe eines Baches, der uns immer wieder einlud darüber zu springen, einer soll hier einen Schlappen voll hinausgezogen haben. Die immer knapper werdende Zeit zwang uns den Rest bis zum Bahnhof Grellingen auf einem Weg zurückzulegen.

Ja, ja da sehen die Herren Führer oft so seriös aus, wehe aber wenn sie losgelassen, da sind es wilde Gesellen. Dem Benjamin hat es recht gut gefallen bei ihnen und er freut sich jetzt schon auf den nächsten Türk.

Wontollas Benjamin  
(Edi)

Wichtig für alle I.-Klass-Kandidaten

Die Rovergruppe Malepartus führt folgende Ausbildungsanlässe durch: (siehe Anschlag)

- März 4: 1930 Uhr antreten im Heim in Uniform, mit Velos, Nachtübung  
März 25: 1430 Uhr im Heim, Uniform  
April 19: 1930 Uhr im Heim, Zivil

An diesen Anlässen nehmen ausserdem alle Venner, Jungvenner und Hilfsmeuteführer teil.

Ab Mittwoch den 8. März findet allwöchentlich am gleichen Tag von 1930-2100 Uhr bei Teddy (Paul Stauffer, Jakob Burckhardtstrasse 66, Tel. 5 77 02) ein Kurs für I.-Klass-Kandidaten statt. Anmeldungen bis Samstag den 4. März an Teddy.

Das I.-Klass-Examen ist am 22/23 April  
Anmeldungen direkt an den Ofm bis 11. März

Den Hike macht Ihr vorteilhaft in den Frühlingferien, meldet Euch eine Woche vorher beim Ofm an.

Edi (Ofm)

Daten, die wir uns frei halten:

- März 18: Jahresfeier  
April 10 - 15: Vennerlager  
" 23: Georgstag  
" 29 - 1. Mai: Führertürk  
Mai 27 - 29: Pfingstlager ganze Abteilung  
Juni 17 - 18: Kantonaler Wolfsführertag  
" 24 - 25: Kantonaler Rovertag  
August 20: Redaktionsschluss für die nächste Blettli Nummer



Tombola-Sache bringt me an d'Gerbergass 45 (Lade)

Was kostet unsere Uniform ?

<u>Wölfe:</u>	Mütze - - - -	4.90
	Pullover- - -	13.60
	Sommer-Tricots	5.90
	Hosen - - - -	17.00 - 21.00
	Windblusen -	27.50
	Gürtel- - - -	5.50
<u>Pfadfinder:</u>	Hut - - - - -	15.70
	Hemd - - - - -	15.--
	Hosen - - - - -	18.00 - 25.00
	Windblusen -	27.50
	Gürtel - - - -	5.50
<u>Rovers:</u>	Hosen elb - -	24.--
	Shorts elb -	14.50
	Turnhosen - -	6.90
	Halstücher -	2.50

Bücher von Lord Baden Powell

Pfadfinder - - - - -	4.80
Glück auf die Lebensfahrt	4.80
Pfadfinderführer- - - - -	4.--

Das erste Buch besitzt jeder Pfadfinder, das zweite jeder Rover, das dritte jeder Führer der etwas auf sich hält.

Weitere empfehlenswerte Bücher

Dschungelbuch (Kipling) -	11.50
Unser Bestes - - - - -	2.50
Thilo - - - - -	3.50
Liederbüchlein 1 & 2 je -	2.60

Alles dies kann in der Bekleidungsstelle Nadelberg 20 (Piano Eckenstein) jeweils am Mittwoch von 1830 - 1900 Uhr bezogen werden. Bitte frühzeitig kommen.

Do isch alles was me wüsse mues vo d'r Jahresfyr

Am 18. März ist die Zytröseli-Jahresfeier in der Mustermesse.

Saalöffnung um 1930 Uhr, Beginn präzis 20 Uhr

<u>Billette:</u>	Numerierte Plätze an Tischen Fr.	2.75
	Numerierte Plätze, Speersitz "	1.65
	Unnumerierte Plätze, Galerie	.
	--und Seitentische - - - - - "	1.10

Verkauf in der Abteilung:

Hilfsmeuteführer bei den Wölfen  
Venner im Stamm  
Walti Schmid bei den Rovers

Wettbewerb:

Jeweils der beste Verkäufer in der Stufe  
Wölfe : Unser Bestes oder Liederbüchlein  
Pfader: Allzeit-Bereit Abonnement  
Rovers: Kim Abonnement

Tombola: Traditionsgemäss 2-3 Gegenstände oder Fr. 3.- (Minderbemittelte ausgenommen)

Sammelstelle:

Jeder bringt seine Sachen selbst in den Laden, Gerbergasse 45, Walter Zinstag, Goldschmid, ab 20. Februar - 3. März. Sachen einpacken und wie folgt anschreiben: Name und Vorname, Abteilung, Stufe, Geld in Couvert mit der gleichen Aufschrift.

Schwarze Liste:

Wer bis zum 3. März nichts abgegeben hat (Minderbemittelte ausgeschlossen) landet auf der schwarzen Liste, die im Anschlagkasten Pfluggässlein ausgehängt wird.

---

Hesch alles gläse wäg d'r Johresfyr

---

Adressen der Führer:

Abteilungsleiter: Edi Schwindl, Biascastr.30  
---- Tel. 5 26 45

Stellvertreter: Peter Merian, Lenzgasse 22  
---- Tel. 3 30 79

Wolfsführer: Bobby Landolt, Hirzboden-  
---- weg 116, Tel. 5 72 41

-- Meuteführer: Edi Schwindl (siehe oben)

-- Hilfsmeutef.: Peter Thüring, Pilgerstr.  
---- 17, Tel. 4 04 88

- " - Roger Argast, Rieh.Aeussere  
---- Baselstr.255/ 9 67 44

- " - Erwin Terzi,  
---- Niederdorfstr. 87

- " - Romi Christen,  
---- Riehen, Rauracherstr.10

Stammesführer: Hanspeter Häring, Bottmingen  
---- Neumattstr. 20/ 9 95 38

- " - Walter Hohl, Leimenstr. 65

z.Z. dispensiert ---- Tel. 2 59 49

Venner: Heinz Ryser, Barfüsserpl.3  
---- Tel. 2 89 10

- " - Albert Rieder, In den Ziegel-  
---- höfen 55 / 2 85 32

- " - Hansjürg Meyer, St.Johann-  
---- ring 8, Tel. 2 73 01

Rovermaat Nansen: Peter Merian, Lenzgasse 22  
---- Tel. 3 30 79

Rovermaat Malepartus:  
Walter Schmid, Centralbahn-  
---- str. 21 / Tel. 5 90 43

Rover im Dienst: Füs.Rekr.E.Oppler, III.Kp.

1.Zug, Inf.RS 4 Liestal/Motf.Rekr.P.Schwab, I.Kp.

4.Zug, Motf.RS 1 Thun/Genie Rekr. R.Wodelin, III.Kp.

1.Zug, Genie RS 3 Kloten.